

Adolf Infanger mit Maximum

SCHIESSEN wa. Unterschiedlicher hätten die Wetterbedingungen an der diesjährigen Feldmeisterschaft in Amsteg nicht sein können. Am vergangenen Freitag wurde den Schützen frühlingshaft schönes Wetter beschert, am Samstag hatten sie mit zeitweise starkem Regen zu kämpfen. Trotzdem konnte mit 90 Schützen ein leichter Anstieg der Teilnehmerzahl registriert werden.

Seedorfer mit 30. Meisterschaft

Das Maximum von 48 Punkten wurde in diesem Jahr nur von Adolf Infanger, SG Isenthal, erreicht. Er erhielt die Platzgabe. Fünf Schützen erzielten 47 Punkte. Bester Jungschütze war Kilian Imholz von der SG Spiringen mit 43 Punkten. Josef Arnold (1936), SG Seedorf, holte sich die 30. Meisterschaft. Ebenfalls eine Spezialgabe erhielten Paul Zraggen, SG Amsteg-Erstfeld (20. Meisterschaft), Bruno Stamm, SG Seedorf, und Erwin Ilg, SG Amsteg-Erstfeld (je die 13. Meisterschaft). Im Gruppewettkampf gewann die SG Isenthal mit 350 Punkten vor der SG Amsteg-Erstfeld (346) und der SG Spiringen (343).

AUS DER RANGLISTE

Einzel: 1. Adolf Infanger, SG Isenthal, 48 Punkte; 2. Rolf Infanger, SG Isenthal, Bruno Imholz, SG Isenthal, Werner Gamma, SV Schattdorf, Karl Arnold, SG Spiringen, und Heinz Bissig, SG Unterschächen, je 47; 3. Karl Bissig, SG Spiringen, Kaspar Gisler, SG Seedorf, Bernhard Walker, SG Amsteg-Erstfeld, Daniel Baumann, SG Spiringen, und Karl Epp, SG Silenen, je 46. – **U 17/U 21:** 1. Kilian Imholz (U 21), SG Spiringen, 43 Punkte; 2. Nicolas Imhof (U 21), SG Spiringen, 42; 3. Samuel Christen (U 17), SG Spiringen, 42. – **Mannschaften:** 1. SG Isenthal, 350 Punkte; 2. SG Amsteg-Erstfeld, 346; 3. SG Spiringen, 343.

Buch und Infotafel präsentiert



Sie präsentieren die Infotafel; von links: Laudator Hans Stadler, Buchautorin Marion Sauter und Beat Infanger von der Korporation Uri.

Bild Georg Epp

HINWEISE

Vereinsmesse

SCHATTDORF red. Am Donnerstag, 16. Juni, 9 Uhr, lädt die Frauen- und Müttergemeinschaft zur Vereinsmesse ein. Alle sind zum Mitbeten und Mitfeiern herzlich willkommen.

Kreuzgang

URNERBODEN red. Nach alter Tradition findet jeweils am ersten Werktag nach erfolgter Alpahrt der Kreuzgang auf dem Urnerboden statt. Die Alpahrt ist am vergangenen Samstag, 11. Juni, über die Bühne gegangen. Der Bittgang findet somit heute Montag, 13. Juni, um 20 Uhr statt. Anschliessend wird in der Pfarrkirche auf dem Urnerboden die heilige Messe gefeiert. Alle sind zum Mitbeten und Mitfeiern recht herzlich eingeladen.

ATTINGHAUSEN Zu den Ausgrabungen im Gebiet Geissrüggen am Surenenpass gibt es ein neues Buch. Zudem erinnert künftig eine Infotafel an die besonderen Funde.

GEORG EPP
redaktion@urnerzeitung.ch

In den Jahren 2009 bis 2013 führten Marion Sauter und Walter Imhof im Kanton Uri Prospektionskampagnen mit Studenten der Hochschule Luzern – Technik & Architektur durch. Ziel war es, alpine Wüstungen zu inventarisieren. Der Geissrüggen in Attinghausen (1911 Meter über Meer), eine von über 700 Fundstellen, wurde für eine archäologische Forschungsgrabung ausgewählt.

Novum für Innerschweizer Raum

Ein Team freiwilliger Experten brachte 2013 im Rahmen von Grabungen die Überreste eines Baus aus der sogenann-

ten Hallstattzeit, der ältesten vorrömischen Eisenzeit, zum Vorschein. Es handelt sich um den ersten bekannten prähistorischen Bau im Innerschweizer Alpenraum. Am Freitag wurden die Abschlusspublikation des Forschungsprojekts von Marion Sauter und eine Infotafel präsentiert.

Diverse Bereiche abgedeckt

Den Kern des Buches bildet die Dokumentation der Prospektionskampagnen und der Grabung unter der Leitung von Urs Leuzinger, die interdisziplinär begleitet wurden. So sind auch Aspekte der Palynologie, der Radiokarbondatierungen, der Mikromorphologie und der Anthrakologie in das Buch eingeflossen. Laudator Hans Stadler verstand es ausgezeichnet, den Inhalt des 206-seitigen Werks zu würdigen. Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur ermöglichte die Drucklegung des Abschlussberichts. Er beinhaltet neben den vielfältigen Feldforschungsergebnissen auch

interessante Laborberichte. Mit einem Bericht von Ulrike Gollnick über die Restaurierung der Burgruine Attinghausen und einer geologischen Übersicht von Peter Spillmann ist ein umfassendes Kompendium zur Archäologie und Geschichte Attinghausens entstanden, wie es wohl für kaum eine andere Schweizer Berggemeinde vorliegt.

Mosaiksteine zusammgefügt

Ergänzt wird das am Freitag präsentierte Werk mit Beiträgen von Walter Imhof (Höhlen und Balmen), von Professor Dr. Jean Nicolas Haas (Entwicklung der Vegetation) und von Urs Leuzinger (Strukturwandel in der Alpwirtschaft) sowie von Beiträgen von Christine Pümpin und Jochen Reinhard.

«Unsere Kenntnisse von der Frühgeschichte des zentralen Alpenraumes sind sehr lückenhaft», meinte Hans Stadler einleitend. «Mit den archäologischen Grabungen auf dem Surenenpass konnten da und dort Mosaiksteine zusam-

mengefügt werden. Natürlich bleiben überall noch offene Fragen im Raum stehen», so der Attinghauser Historiker. «Die Geschichtswissenschaft ist eine Wissenschaft in Bewegung, jedes Werk bereichert und befruchtet.» Mit einem grossen Dank an die Autorin Marion Sauter und an alle beteiligten Forscherinnen und Forscher beendete Hans Stadler seine Zusammenfassung.

Korporation dankt mit Infotafel

Mit einer Infotafel über die Ergebnisse der archäologischen Grabung auf dem Geissrüggen bedankt sich die Korporation Uri, die Landeigentümerin des gesamten Forschungsareals, ganz speziell. Beat Infanger enthüllte die Infotafel, die demnächst auf dem Surenenpass montiert und bei den Wanderern sicher viel Beachtung finden wird. Einen grossen Dank richtete auch Gemeinderätin Anita Zurluh an die rund 50 beteiligten Personen. In Attinghausen sei man besonders stolz auf das umfassende Werk. Autorin Marion Sauter bedankte sich für alle Hilfeleistungen, aber auch bei den Sponsoren, die das Buch ermöglicht haben.

«Unsere Kenntnisse sind sehr lückenhaft.»

HANS STADLER, LAUDATOR

GEWUSST WO

DAS ALTE SCHATTDORF

Geschichte eines Urner Dorfes – Band 1 und 2



VERNISSAGE

Samstag, 18. Juni 2016, 10.00 Uhr
Stiftung Behindertenbetriebe in Schattdorf

Laudator: Dr. Hans Stadler-Planzer

Abgabe der vorbestellten Bücher

Buchabholung der vorbestellten Bücher bei der Gemeindekanzlei Schattdorf

21.–24. Juni 2016 und 27.–30. Juni 2016
jeweils 10.30–12.00 und 15.30–17.30 Uhr

Verein probt öffentlich

SEEDORF Der Musikverein nimmt am «Eidgenössischen» teil. Wer den «Formstand» des Harmoniekorps beurteilen will, kann dies am Mittwoch tun.



Der MV Seedorf spielt sein «Montreux-Programm».

PD

red. Der Musikverein Seedorf beteiligt sich am Wochenende vom 18. und 19. Juni als einzige Sektion des Blasmusikverbands Uri am Eidgenössischen Musikfest in Montreux. Als Vorbereitung auf diesen Grossanlass wird das Harmoniekorps unter der Leitung von Dirigent Michel Truniger am kommenden Mittwoch, 15. Juni, 20.45 Uhr in der Aula in Seedorf eine öffentliche Hauptprobe durchführen.

Konzertvorträge und Märsche

Gespielt werden die Werke, die in den vergangenen Wochen für den Wettbewerb in Montreux einstudiert wurden. Es sind dies das Aufgabenstück «The Glenmasan Manuscript» von Marc Jean-

bourquin, das Selbstwahlstück «The Hounds of Spring» von Alfred Reed sowie der «Marsch der Medici» von Johan Wichers und der «Solothurner Marsch» von Stephan Jaeggi. Mit einem dieser beiden Märsche werden sich die Seedorfer Musikantinnen und Musikanten im Rahmen des Marschmusikwettbewerbs den Experten stellen. Die entsprechende Auswahl trifft die Jury vor Ort. Zur öffentlichen Hauptprobe in Seedorf sind alle Blasmusikfreunde recht herzlich eingeladen.